

# Im Paradies der Rosen

Die Baumschule Reichenbach ist ein Familienbetrieb, der sich auf Rosen spezialisiert hat: Im Eigenanbau werden hier über 15 000 Gartenrosen angebaut. **Von Christina Hubbeling**

Mit dem geländetauglichen Pick-up geht es querfeldein über eine braune Wiese den Berg hinauf. «Das sind unsere Rosenfelder», sagt Andreas Reichenbach und zeigt Richtung Tal. Was man zu dieser Jahreszeit sieht, sind natürlich keine blühenden Rosen. Aber der Anblick ist dennoch eindrücklich: Auf einer Gesamtfläche von einer knappen Hektare ragen in Reih und Glied unzählige noch nackte Stiele aus dem Boden. Man kann nur erahnen, welche Pracht sich dereinst daraus entfalten wird.

Der Baumschulist führt zusammen mit seiner Frau Andrea Reichenbach die Baumschule in Hausen am Albis (ZH) in dritter Generation. Der Betrieb ist gut versteckt in die Natur eingebettet. Hat man die kleine Strasse, die zur Baumschule abzweigt, einmal gefunden, ist man schier überwältigt: Vor einem erstreckt sich die Hochebene mit dem berühmten Seleger-Moor und im Hintergrund das eindrückliche Bergpanorama, von Rigi, Pilatus und Bürgenstock über die Glarner bis zu den Berner Alpen. Der Familienbetrieb beschäftigt zehn Mitarbeitende und zwei Lehrlinge und ist eine mittelgrosse, traditionelle Baumschule, die ein grosses Sortiment an winterharten Gartenpflanzen mit heimischen Wurzeln führt. Auf einer Gesamtfläche von 13 Hektaren werden hier die Pflanzen allesamt selber produziert.

## Hauch von Romantik

Die grosse Leidenschaft oder wenn man so will, das Steckenpferd sind jedoch die Rosen. Rund 15 000 Rosen und nochmals etwa 1000 Rosenbäumchen wachsen hier jedes Jahr auf einer Höhe von 650 m ü. M. In naturnaher Eigenproduktion werden die wunderschönen Gewächse veredelt, gepflegt, gehätschelt, gehegt - und verkauft.

Dazu gehören beispielsweise die perfekt geformten Edel- und Teehybrid-Rosen mit ihren grossen, prächtigen Blüten.

Nebst Beet-, Bodendecker-, Zwerg-, Wild-, Damaszener- oder Strauchrosen gibt es auch eine Vielzahl an Kletterrosen. Sie beranken Pergolen, schmiedeiserne Rosenbögen oder auch ganze Bäume und beeindruckten mit ihren Kaskaden von Blütenschichten. «Kletterrosen sind zurzeit sehr gefragt», sagt Andreas Reichenbach: «Sie bringen einen Hauch von Romantik in den Garten - zudem sind sie sehr unkompliziert.» Derzeit sehr angesagte Kletterrosen-Sorten sind etwa die «Camelot» mit ihrem Zitrusduft, ihren üppig gefüllten Blüten und ihrer auffälligen rosaroten Farbe mit den dunklen Einsprengeln sowie die «Kir Royal», die zwar nur sehr zurückhaltend duftet, dafür über eine wunderschöne, blassrosa Farbe und eine sehr üppige Blütenpracht verfügt.

Nicht nur ein unkomplizierter Garten entspricht dem Zeitgeist. Auch zarte Pastellfarben stehen im Moment hoch im



Die Kletterrose «Kir Royal» betört mit ihrer üppigen Blütenpracht.

Kurs, vor allem Rosa und Weiss, aber auch zweifarbige Rosen wie zum Beispiel die Edelrose «Nostalgie», deren Blüten im Innern weiss und gegen aussen immer stärker rot sind. Je nach Temperatur und Licht verändern sich die Farben, mal zeigt sich die wunderschöne Blume mehr weiss, dann wieder intensiv rot.

## Rosenfest für alle Sinne

Liebhaber - insbesondere Liebhaberinnen - schätzen die Solitär-Rosen. Es handelt sich dabei um etwas ältere Pflanzenexemplare, die sich gut einzeln präsentieren. Sie wurden bereits einmal umgetopft und müssen nicht sofort in den Garten gepflanzt werden, sondern können gut ein bis zwei Jahre im Topf gehalten werden. Zweieinhalb Jahre braucht eine Rosenkultur, bis sie im Topf blüht und verkauft werden kann: Jeweils im März werden die Kulturen gesetzt, im Sommer veredelt und anderthalb Jahre später ausgegraben und eingetopft.

Um Rosen geht es auch im «Rosenlädeli». Die Boutique ist das Reich von Cornelia Reichenbach, der Mutter von Andreas Reichenbach. Hier gibt es nicht nur Literatur zum Thema, sondern auch Geschenke wie Körperpflegeprodukte, Wohnaccessoires oder neuerdings auch hübsche kleine Holzmöbel - alles hat natürlich einen Bezug zum Thema, sei es, dass Seifen nach Rosen duften, Möbel mit Rosenornamenten verziert oder Rosen auf Servietten abgebildet sind.

Die echten Rosen lassen sich am besten jeweils im Frühsommer bestaunen, wenn bei Reichenbachs das Rosenfest stattfindet. Im letzten Jahr kamen über 3500 Besucher nach Hausen am Albis, um die edlen Rosen in ihrer vollen Blütenpracht zu erleben. Wer seine Liebe zur Königin der Blumen bis anhin noch nicht entdeckt haben sollte, verfällt spätestens an diesem Anlass den wunderschönen Geschöpfen aus der Natur.

[www.baumschule-reichenbach.ch](http://www.baumschule-reichenbach.ch)



Romantische Kombination: Rosen in zarten Pastellfarben mit Lavendel.